

GRÜNDERPREIS Acht Unternehmen aus dem Norden dabei

Wer wird Hessens Bester?

„Hallo Gründer, willkommen Kassel“ – unter diesem Motto steht der Hessische Gründerpreis, der am 27. November in der documenta-Stadt unter anderem vom Hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir verge-

ben werden soll. Mit ihm werden seit 2003 Menschen mit Gründergeist und innovativen Ideen ausgezeichnet. Vergeben wird er in den Kategorien „Innovative Geschäftsidee“, „Zukunftsfähige Nachfolge“, „Gesell-

schaftliche Wirkung“ und „Gründungen aus der Hochschule“. Bewerber dürfen sich nur Unternehmen, die nicht länger als fünf Jahre am Markt sind. In diesem Jahr haben es 44 Start-ups und junge Unternehmen ins

Halbfinale geschafft. Acht von ihnen stammen aus der Region Nordhessen. Das Angebot der Kandidaten reicht vom intelligenten elastischen Fitnessband über tiergestützte Therapie bis hin zu Fließband aus Bauschutt. nis

ZWISCHEN DEN ZAHLEN

Arbeitskampf
Streikrecht ist Grundrecht

VON NICOLE SCHIPPERS

Die derzeit sichtbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie sind nur die Spitze des Eisbergs. Was sich darunter anbahnt, wird sich erst in den kommenden Monaten zeigen. Gewiss ist aber, dass Deutschland in eine der schwersten Rezessionen der Nachkriegszeit rutscht und den Kommunen die Steuereinnahmen wegbrechen.

In dieser Krisenzeit schicken die Gewerkschaften die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes in den Arbeitskampf. In Kassel etwa standen tageweise die Straßenbahnen still und die Pendler auf dem Schlauch. Da mag sich manch einer geärgert und die Streiks gerade jetzt als unverschämte empfinden haben.

Sicher kommen sie zu Unzeiten, und die Gewerkschaften dürfen wohl auf wenig Verständnis hoffen, seien die Forderungen noch so berechtigt. Doch die kommunalen Arbeitgeber haben den Arbeitskampf mit heraufbeschworen. Sie wollten die Verhandlungen nicht verschieben in der Hoffnung, dass die Arbeitsniederlegung coronabedingt ausbleibt. Die Gewerkschaften haben darauf reagiert. Das wichtigste Argument jedoch ist: Streikrecht ist ein Grundrecht. Es ist ein wertvolles und unbedingt zu bewahrendes Gut – zu jeder Zeit. nis@hna.de

So erreichen Sie die
Wirtschaftsredaktion:

Nicole Schippers,
Telefon: 05 61 / 2 03-15 34
Gregory Dauber,
Telefon: 05 61 / 2 03-14 33
Fax: 05 61 / 2 03-24 00
E-Mail: wirtschaft@hna.de

Vertrauens-Kur für Kinder und Tiere

Gründerin Nina Schönrock bietet tiergestützte Therapie mit Pferd, Schaf, Huhn und Hund an

VON GREGORY DAUBER

Willingen – Diese Geschichte handelt nicht von den Bremer Stadtmusikanten – auch wenn das auf den ersten Blick so aussehen mag. Nina Schönrock (36) und ihr Mann Christian Schulte (35) aus Willingen-Usseln sind die Gründer von „Vertrautier“. Sie bieten tiergestützte Therapie für traumatisierte Kinder an und stehen in der Kategorie „Gesellschaftliche Wirkung“ im Halbfinale des Hessischen Gründerpreises 2020.

Pferd, Schaf, Katze, Ziege, Hund, Ente, Huhn und Gans: Sie alle sind bei Schönrock und ihrem Ehemann Christian Schulte zuhause, insgesamt sind es fast 30 Tiere. Was zunächst nach einem Streichelzoo in ländlicher Umgebung klingt, hat einen ersten Hintergrund.

Zu Nina Schönrock, die seit Dezember vergangenen Jahres selbstständig ist, kommen Kinder und Heranwachsende mit oft traumatischen Erlebnissen oder schweren Bindungsstörungen. „Die gelten sehr oft als aus therapiert. Das heißt, da wurde schon fast alles versucht“, erklärt Schönrock, die Fachkraft für tiergestützte Intervention ist. Schulte ist Sozialpädagoge und arbeitet in der Familienhilfe.

Bei „Vertrautier“ treffen die Kinder auf besondere Tiere: „Fast alle Tiere haben wir aus schlechter Haltung gerettet“, sagt die Unternehmerin. „Kinder und Tiere mit schwierigen Geschichten finden hier zusammen.“ Ehrlich seien die Tiere im Kontakt zu den Kindern, „die merken sofort, wie es dir wirklich geht und wer du bist. Verstellen bringt da gar nichts“, erklärt Schönrock. Oft sei sie zu-



Die speziell ausgebildeten Therapietiere von „Vertrautier“ erleichtern Gründerin Nina Schönrock den Zugang zu traumatisierten Kindern und helfen ihnen bei der Verarbeitung ihrer Erlebnisse.

FOTOS: VERTRAUTIER/NH GREGORY DAUBER

nächst nur Statistin. „Die Kinder sollen erst mal Vertrauen in die Tiere bekommen, dann klappt das später auch mit Menschen besser.“

Eine Gans mit verkümmertem Flügel, eine Ziege mit verletztem Ohr: Weil auch manche der Tiere nicht „normal“ aussehen, könnten die Kinder schnell Vertrauen fassen. Schönrock selbst hat so eine Erfahrung gemacht. Ihr Pferd Otto, das einer potenten Rennpferd-Linie entstammt, rettete sie im letzten Moment vor dem Schlachthof. Mit Otto begann sie selbst wieder das Reiten, obwohl sie das nach einem schweren Reitunfall jahrelang gefürchtet hatte.

Die Tiere bringen höchst unterschiedliche Charaktere mit und gehen von selbst auf die Kinder zu – wenn es denn



Komisches Duo: Die Gans Schnatterinchen hat verkümmerte Flügel, Ente Pittiplatsch weicht ihr nicht von der Seite.

passt. Die Gans macht lautstark klar, wo ihre Grenzen sind, Ziegen sind eher was für quirlige Kinder – und Schafe für die ruhigeren. „Die Hüh-

ner sind aber die Stars“, sagt die Gründerin lachend. „Für viele Kinder ist das ein ganz besonderes Erlebnis, wenn ein Tier die Nähe sucht.“

Es geht aber nicht nur ums Kuscheln mit liebevollen Tieren. Die Kinder sollen auch Verantwortung erlernen, zunächst für ihre Bezugstiere und später auch für sich und ihr eigenes Leben. Das sei wichtig, denn viele von ihnen hätten den Bezug zur eigenen, oft leidvollen Geschichte verloren. Die Erlebnisse mit den Tieren werden später in Gesprächen oder im Tiertagbuch verarbeitet.

Die Bewerbung zum Hessischen Gründerpreis kam durch den Tipp von Schönrocks Vater zustande. „Wir sind ja gar keine klassischen Gründer, haben nicht damit gerechnet, weiterzukommen. Es gibt viele tolle und innovative Mitbewerber. Jetzt wollen wir aber auch ins Finale kommen“, sagt Schönrock.

DIE WEITEREN BEWERBER AUS NORDHESSEN

Fahrradbastler, Ahle Wurst und intelligente Drohnen

Diese weiteren Unternehmen aus Nordhessen kämpfen um den Gründerpreis 2020:

■ Straffer

Straffer von Stefan Weiss, Hanno Storz und Torben Hellmuth aus Kassel ist ein intelligentes elastisches Fitnessband. Eine aktive Trainingssteuerung steigert die Trainingsqualität und Effizienz: Die Übungen werden automatisch angepasst, wenn sie zu leicht oder zu schwer sind. Der Nutzer erhält direkt ein Feedback, um die Qualität des Trainings zu erhöhen. Straffer verfügt über einen elektrisch leitfähigen Kunststoff innerhalb des Bandes und kann so über die Änderung des elektrischen Widerstandes die aufgewendete Kraft messen – somit wird das komplette Band

zum Sensor. Es passt in jede Handtasche und in jeden Rucksack. **Kategorie:** Gründung aus der Hochschule.

■ Shards

Lea Schücking und Leya Bilgic von Shards aus Kassel bieten Fliesen aus hundertprozentigem Recyclingmaterial und ohne Zusatzstoffe an. Körper und Glasur der Fliesen bestehen ausschließlich aus verschiedenen Mischungen recycelter Ziegel und Glas. Sie werden lokal in Deutschland produziert. Die Fliesen entlasten gleichzeitig Deponien und schonen Ressourcen. **Kategorie:** Gründung aus der Hochschule.

■ Mobei GmbH

Mobei fertigt und vertreibt mobile Stallsysteme für Legehennen, eine tiergerechte

und ökologische Haltungssysteme zur Eierproduktion. Gründer Michael Dippel und Jürgen Vibe aus Hess. Lichtenau haben ein eigenes neues Stallsystem entwickelt und wachsen seit Gründung 2018 stetig weiter. Sie legen Wert auf ein gutes Betriebsklima durch Vergünstigungen wie Gratis-Getränke, Bio-Obst, E-Bike-Leasing, Spenden für regionale Zwecke ausgewählt von den Mitarbeitern, Betriebsausflüge und eine faire Bezahlung. **Kategorie:** Gesellschaftliche Wirkung.

■ doks.innovation

doks.innovation aus Kassel ermöglicht die automatisierte Bestandserfassung in unterschiedlichen Lagertypen im Innen- und Außenbereich mit einer Kombination aus innovativer Hardware, bei-

spielsweise Drohnen, sensiblen Sensoren und intelligenter Software. Gründer Benjamin Federmann und sein Team erledigen so über Nacht einen eigentlich hochmanuellen Prozess, der je nach Lager mehrere Tage oder gar Wochen dauert. **Kategorie:** Gesellschaftliche Wirkung.

■ Landfleischerei Koch

Katharina Koch hat das seit 1877 bestehende Familienunternehmen, das nordhessische Ahle Wurst herstellt, übernommen und entwickelt dieses ständig weiter. Dabei bleiben die traditionellen Herstellungsmethoden weitgehend unverändert, aber Markenauftritt und Kommunikation sind neu. Es wurden neue Vertriebswege (Verkaufsautomat, Onlineshop et

cetera) erschlossen und innovative Produktvariationen in Kooperation mit regionalen Partnern wie einer Brauerei, einem Konditor oder einem Imker geschaffen. **Kategorie:** Zukunftsfähige Nachfolge.

■ Hotel Landgraf

Julia Obst und Annemarie Kitz haben das historische und traditionelle Hotel Landgraf in Schwalmstadt-Ziegenhain Ende 2019 übernommen. Damit haben sie das Haus für die Region bewahrt und konnten gleichzeitig fast alle Mitarbeiter übernehmen sowie neue Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen. Zudem haben sie das Hotel noch erweitert: Die alte Betreiberwohnung im 1. Stock wurde in sechs Hotelzimmer umgewandelt. **Kategorie:** Zukunftsfähige Nachfolge.

■ Mauer's Baikschopp

Rene Wehnhardt hat den Fahrradladen Mauer's Baikschopp aus Kassel Ende 2019 übernommen und baut Angebot und Service mit innovativen Projekt- und Strategieansätzen stetig weiter aus. Dabei setzt das Unternehmen auf deutsche Hersteller und Marken ohne lange Transportwege. Ein integriertes Café lädt zum Verweilen ein. Neben der kontinuierlichen Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter plant das Unternehmen die eigene Fertigung von Lastenrädern für den betrieblichen Einsatz und engagiert sich für soziale Projekte im In- und Ausland. Seit der Übernahme Ende 2019 wurden sieben Vollzeitstellen und vier Azubi-Stellen neu geschaffen. **Kategorie:** Zukunftsfähige Nachfolge. nis